

- Autor:** NeuroCheck Support-Team, E-Mail: support@neurocheck.com
- Inhalt:** Dieses Whitepaper beschreibt, was man beim Erstellen von Prüfanlagen mit NeuroCheck 6.0 tun kann, um die Laufzeit des Systems im Automatikbetrieb zu optimieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Konfiguration der Fenster für die Visualisierung im Automatikbetrieb.
- Hinweis:** Dieses Dokument ist nicht Bestandteil der offiziellen Produktdokumentation der Software NeuroCheck.

Inhaltsverzeichnis:

1.	Einführung	2
2.	Hinweise zur Durchführung von Laufzeitmessungen	2
3.	Geeignete Hardware einsetzen	3
4.	Control Panel und Prozessansicht optimieren	3
4.1.	Grundregeln	3
4.2.	Control Panel	4
4.3.	Prozessansicht	4
5.	Software-Einstellungen optimieren	5

1. Einführung

NeuroCheck 6.0 ist eine universelle Bildverarbeitungssoftware für die automatisierte Sichtprüfung in industriellen Fertigungsumgebungen. Alle Bildverarbeitungs-Algorithmen sind daher neben der Genauigkeit und Zuverlässigkeit auch auf eine möglichst kurze Rechenzeit hin optimiert.

Neben der benötigten Laufzeit für die Abarbeitung der Bildverarbeitungs-Algorithmen muss bei der Ausführung im Automatikbetrieb jedoch auch der Zeitbedarf für die Visualisierung der Prüfergebnisse auf dem integrierten NeuroCheck Automatikbildschirm berücksichtigt werden.

Dieses Whitepaper gibt wertvolle Hinweise, welche Möglichkeiten bestehen, den Zeitbedarf für die Darstellung des NeuroCheck Automatikbildschirms zu minimieren. Es enthält Tipps und Tricks, welche Dinge man dabei beachten muss und an welchen Stellschrauben man drehen kann, wenn man ein High-Speed-Prüfsystem aufbaut.

Dieses Whitepaper geht davon aus, dass Sie die anderen Einflussgrößen auf die Laufzeit bereits optimiert haben. Insbesondere:

- Sie setzen die neuste NeuroCheck-Version bzw. das aktuellste Service-Pack ein.
- Sie haben die Parametrierung der Bildverarbeitungs-Algorithmen auf eine schnelle Ausführungszeit hin optimiert (z.B. „Bild filtern“, „Template Matching“, ...).
- Sie haben die Wartezeiten im Handshake mit der Steuerung minimiert.
- Sie haben die Diagnose-Maßnahmen, die Ihre System-Performance negativ beeinflussen, wie Logdateien, Fehlerbildspeicherung usw., abgeschaltet.



2. Hinweise zur Durchführung von Laufzeitmessungen

Die Basis der Tipps in diesem Whitepaper sind durchgeführte Tests auf unterschiedlichen Systemen im NeuroCheck Testlabor. Diese setzen sich zusammen aus mehreren Rechnern mit unterschiedlichen Prozessoren, Grafikkarten und Betriebssystemen.

Dieses Whitepaper macht bewusst keine Angaben in ms, weil die absoluten Laufzeiten stark von verschiedenen o.g. Faktoren abhängen. Ebenso können wir keine Gewähr für die Wirksamkeit der gemachten Tipps und Empfehlungen im konkreten Einzelfall geben. Im Bedarfsfall führen Sie die Messung auf dem von Ihnen geplanten Zielsystem selbst durch.

Um selbst eine Laufzeitmessung durchzuführen und festzustellen, wie viel Zeit das System aktuell für die Visualisierung von Control Panel und der Prozessansicht benötigt, ist es sinnvoll, den Vergleich der Ausführungszeiten zwischen aktuell konfigurierter und minimaler Visualisierung anzustellen. Dazu sollten Sie die Prozessansicht ganz abschalten und ein minimales Control Panel (wie z.B. das Industrial Compact) verwenden. Die anschließend gemessene Zeitdifferenz entspricht theoretisch Ihrem maximalen Einsparpotential für die Visualisierung im Automatikbetrieb.

3. Geeignete Hardware einsetzen

Grafikkarte

Bei einer Prozessansicht mit aufwändiger Visualisierung hat die Grafikkarte großen Einfluss auf die Performance. Sehr schlecht schneidet dabei eine On-Board Grafikkarte ab. Setzen Sie bitte eine Einsteckkarte z.B. auf Basis PCI-Express ein. Eine Grafikkarte aus dem Low- oder Middle-Cost Segment ist hierbei völlig ausreichend.

Multi-Core CPUs

Verwenden Sie nur Rechner mit modernen Multi-Core CPUs. NeuroCheck 6.0 nutzt diese Technologie, indem es Teile der Berechnungen, Kommunikation mit der Peripherie und der Visualisierung parallelisiert ausführt.

Arbeitsspeicher

Achten Sie auf ausreichend Arbeitsspeicher. Empfehlung: 32-Bit Systeme sollten 4 GB voll ausnutzen können. 64-Bit Systeme bitte mindestens 4 GB, besser ist jedoch, sie haben mehr zur Verfügung.

4. Control Panel und Prozessansicht optimieren

4.1. Grundregeln

Vier Grundregeln sollten Sie über die Visualisierungsfenster wissen, wenn Sie auf Laufzeit optimieren müssen:

- Der Zeitbedarf für die Darstellung aller Fenster, deren Inhalt sich ändert, addiert sich.
 - Hinterfragen Sie die Notwendigkeit jedes Fensters in den beiden Designern
- Zeit kostet nur die Darstellung von Fenstern, deren Inhalt neu dargestellt wird.
 - Info: Statische Fenster verlangsamen die Prozesslaufzeit nicht
- Die Laufzeit hängt häufig von der Größe der Fenster ab.
 - Oft gilt: Je größer das Fenster, desto höher der Zeitbedarf
- Ein graphisch ansprechendes Design bedeutet nicht notwendigerweise eine langsamere Laufzeit.
 - Statische Hintergrundbilder, die gut aussehen, kosten keine Zeit
 - Bei speziellen visuellen Effekten einzelner Fenster ist eine Verlangsamung nur bei On-Board Grafikkarten nachweisbar

4.2. Control Panel

Ob Sie ein standardisiertes Control Panel verwenden oder selbst eines erstellen, hängt von Ihren Wünschen in der Darstellung ab. Die mitgelieferten Software-Standard Panels sind alle recht performant und genügen meist vollkommen. Die schnellsten aus der großen Auswahl sind jene, die zur Visualisierung keine Filmstreifen besitzen.

Wenn Sie dennoch eigene Control Panels erstellen möchten, sollten Sie wenn möglich auf den Einsatz des Fenstertyps „Filmstreifen“ verzichten, da er recht viel Zeit in Anspruch nimmt.

4.3. Prozessansicht

Der Performance-Verbrauch richtet sich stark nach dem jeweiligen Fenstertypen. Hier eine Einteilung nach Kategorien:

Hohes Einsparpotential durch Verzicht auf diesen Fenstertyp	Hohes Einsparpotential durch Optimierung der Fenstereinstellungen	Einsparpotential durch Verkleinerung der Fensterfläche	Geringes oder kein Einsparpotential
 Nachverfolgungs-Protokoll	 Prüfschritt-Visualisierung Bild ^{*1)}	 Ergebnisanzeige	 Textfeld
 System-Protokoll	 Prüfschritt-Visualisierung Liste ^{*2)}	 LED	 Gruppenrahmen
	 Messwert-Historie ^{*3)}	 Ausführungs-Zeitverhalten	 Statisches Bild
	 Filmstreifen ^{*4)}	 Zähler	 Dateianzeige
		 Ergebnisrate-Tachometer	 Prüfschritt-Visualisierung Text
		 Diagramm	

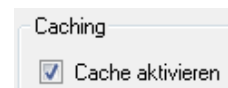
Hinweise:

- *1.) Bei der Prüfschritt-Visualisierung Bild gibt es den Modus „Schnelldarstellung“, den man in der Eigenschaftentabelle im Prozessansicht Designer einstellen kann. Je nach Einstellung kann durch diesen eine große Zeitersparnis von bis zu 90% erfolgen.
- *2.) Bei der Prüfschritt-Visualisierung Liste achten Sie bitte darauf, dass Sie das Fenster so groß ziehen, dass die Tabelle bei der Darstellung im Automatikbetrieb vollständig in das Fenster passt. Wenn hier horizontale oder vertikale Scrollbalken dargestellt werden müssen, verlangsamt dies den Ablauf erheblich.
- *3.) Bei der Messwert-Historie haben Sie großes Einsparpotential, umso weniger Messkurven oder Messpunkte visualisiert werden müssen. Die Linienbreite auf Größe 1 zu belassen, ist von Vorteil.
- *4.) Wie im vorherigen Kapitel erwähnt, überlegen Sie sich, ob Sie die Bilder via Filmstreifen visualisieren möchten. Falls ja, dann bedenken Sie: Je höher die Anzahl der Bilder im Filmstreifen ist, umso mehr verlangsamt sich Ihr Prozess.

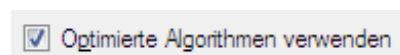
5. Software-Einstellungen optimieren

- (1) Bevor Sie beginnen, eine Optimierung durchzuführen, gehen Sie sicher, dass Einflussgrößen, welche die Laufzeit beeinflussen könnten, eliminiert sind (siehe Kapitel 1).
- (2) Schauen Sie unter System → Software- Einstellungen → Erweitert, und vergewissern Sie sich, dass die Einstellungen noch wie folgt eingestellt sind:

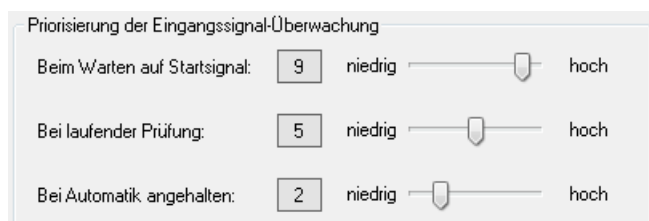
- Caching:



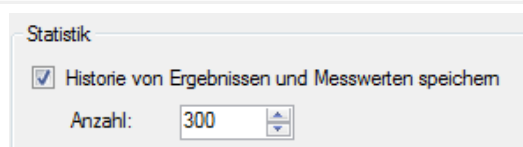
- Leistung:



- Zeitverhalten:

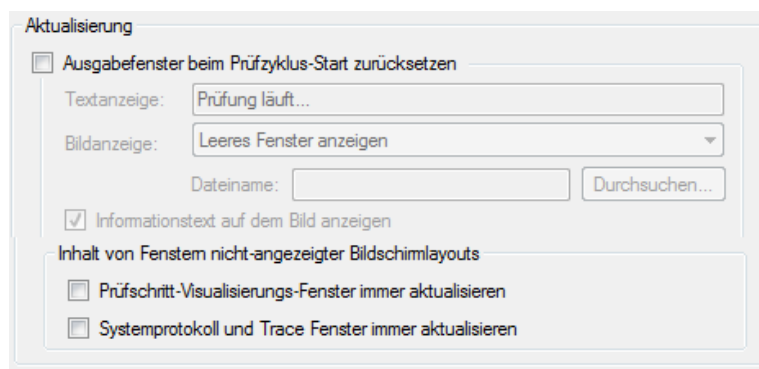


- (3) Schauen Sie unter den Software- Einstellungen → Automatikbetrieb → Statistik:



Diese Einstellung wird ausschließlich für den Fenstertyp „Messwert-Historie“ benötigt. Wenn Sie diesen Fenstertyp nicht benötigen, entfernen Sie den Haken aus „Historie von Ergebnissen und Messwerten speichern“.

- (4) Ebenso unter Automatikbetrieb → Prozessansicht → Aktualisierung:



Diese Einstellungen kosten bei Aktivierung zusätzlich Prozesslaufzeit. Falls Sie auf die Zurücksetzung des Ausgabefensters beim Prüfzyklus-Start verzichten können, sowie auf die Aktualisierungen von den inaktiven Fenstern, lassen Sie die Haken entfernen.

Wenn Sie alle Hinweise in diesem Dokument beachtet haben, haben Sie den NeuroCheck-Automatikbildschirm optimal nach Ihren Wünschen eingestellt. Bei weiteren Fragen steht Ihnen das NeuroCheck-Team unter support@neurocheck.com gerne zur Verfügung.